

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Zeit bilde / nach seinen Willen sustentire
und von einem Ort zum andern bewege /
endlich aber wieder auslöschet.

Ufus.

Darum sollen wir nicht seyn wie Rosse und
Mäuler / sondern nach der Ermahnung
Jesu im Ev. unsre Häupter auffheben /
und GOTTES Weisheit / Allmacht &c.
erkennen.

II.) Was sie mit sich bringen und bedeuten?
Vornehmlich gehören sie unter die vor den
jüngsten Tag hergehende Zeichen / wovon
Christus im Evangelio prediget. Haben
aber sonst zweyerley Wirkung und Be-
deutung.

a) Eine natürliche / welche öftters gut / wenn
sie von reiner subtiler Materie aus den
Klüfften der Erden angezündet werden/
weil dadurch die Luft gereiniget und die bö-
se und neblichte Dunst verzehret wird;
mehrentheils aber böse / weil sie aus zähen/
giftigen und schweflichten Dünsten ent-
stehen / und nachdem sie sich verzehret die
Luft verändern / darauff Dürre / Miß-
wachs / Hunger / Pestilenz &c. folget.

b) Eine

- b) Eine Uebernatürliche / da sie sind 1.) Ein gewisses Anzeigen des Zorns Gottes / indem sie' oft wie feurige Schwerdter aussehen / grosse Veränderungen dar nach sich ereignen / wie aus den Historien bekandt ist. Was aber dieser / den wir also sehen / andeute / ist Gott allein wissend. 2.) Sonderbare Vorboten der Zukunft Christi zum Gericht / und / indem sie nach und nach verbrennen / Fürbilder der Eingeäschung der Welt.

III.) Wie wir darbey uns verhalten sollen?

- a) Die Sünde erkennen und für Gottes Zorn uns fürchten / wie die Kinder vor der Ruthe / und dahero mit einem demüthigen Fußfall die Vergebung suchen.
- b) Das ruchlose Leben bessern / wie es denn hohe Zeit ist / von der Bosheit abzulassen und ein besser Leben anzustellen / soll Gott nicht auff uns zuschmeissen.
- c) Lernen daß Christi Zukunft nicht ferne sey / und man also nicht mit den Atheisten spotten und fragen dürffe / wo die Verheißung derselben bleibe?
- d) Uns herzlich trösten / daß mit derselben unsre Erlösung von allem Ubel heran nahe.

B) Eben

B) Eben in demselben Jahr an ermeldtem Sonntag hat D. Conr. Dietrich seine Utmische Cometen-Predigt/so in dem vierdten Theil seiner Conc. Singul. vorne anstehet/gehalten/und darinne weitläufftig ausgeführet

I.) Was Cometen seyn? Keine rechte/stetswährende Sterne/ sondern nur Schein-Sterne/ die aber nicht ungefähr noch aus blossen natürlichen Ursachen erscheinen/ sondern von Gott/ wenn er etwas sonderliches wider die Menschen vorhat/durch natürliche Ursachen produciret/ und zu Vorboten seiner Straffen gebraucht werden.

Ufus.

Demnach sollen wir die ietzigen Cometen nicht obenhin ansehen/ sondern für eine Ruthe/ damit unser himmlischer Vater uns drohe/halten.

II.) Was die Cometen bedeuten? Sie haben nie was gutes bedeutet und mitgebracht/ sondern allerley böses: Dem geistlichen Stand Spaltung und Aenderung in der Religion: Dem weltlichen/ Krieg und Blutvergießen/ Veränderung des Regiments/ Aufruhr/ grosser Herren Todt &c. Dem häuslichen/ Sturm-Wind und Ungewitter/ Erdbeben/ grosse Dürre und Hitze/ Frost und Kälte/ Wasser-Fluthen/ Theuerung/ Pestilenz p. 10-19.

Ufus.

Darbey können wir uns leicht die Rechnung machen/ was wir bey unserm ietzigen Cometen uns zu versehen haben/ nemlich Gottes Rache und Straffe/ schweres Unalück. Was es in specie seyn werde/ stehet bey Gott. Welches zu merken wider diejenigen Gelehrten/ so alle Bedeutung der Cometen verworffen wollen/ welche p. 20. seq. wiederleget werden: Wider die unversündigen und leichtfertigen

†††

Veräch-

Verächter und Spötter der Cometen unter dem
Pöbel p. 24. seq.

III.) Was uns gegen dero Bedeutung vorzunehmen?
Wir sollen

- a) Den Cometen vor einen Gnaden-Stern erkennen/
durch welchen uns Gdt seinen Zorn und Rache
um deswillen verkündiget/ daß wir uns bekehren/
und allem Unheil entgehen mögen.
- b) Den Schöpffer dieses Cometen versöhnen mit dem
Opffer unsers Gebets/ und die brennende Fackel
mit dem Wasser unserer Bußthränen/ und mit dem
Wasser aus der Seiten-Wunde Jesu auslöschen.
- c) Von Sünden einst ablassen/ und unser Leben bes-
sern.
- d) Fleißig zur Kirchen uns halten/ und mit gesamter
Hand/ Obigkeit/ Prediger/ Zuhörer/ was zu un-
sern Friede dienet/ beobachten.

Ufus.

Conf. Wenn wir das thun / was gilt's / ob wir nicht Gdt
werden das Herze rühren / daß ihn gereue des U-
bels/ so er durch diesen Cometen uns gedrohet ic.

C) D. Dannhaueri V. Predigten von dem
Cometen A. 1661. welche er an seinen Panegy-
ricum Uranium andrucken lassen / und in der I.
handelt von des Cometen Wesen / Natur und
Eigenschafft; in der II. von seiner Bedeutung;
in der III. von der Ursach / woher er entstan-
den/ &c. will ich/ weil es zu weitläufftig werden
möchte/ nicht referiren.

D) Bey dem zu Anfang des 168.sten Jahres
erschiedenen grossen Cometen hat der sel. D. Egid.
Strauch an dem Festo Epiphan. seine Christl.
Gemeinde in Danzig mit folgender Predigt
aus

aus dem ordentlichen Fest-Evangel. unterrichtet.

Præloq.

Wenn David in diese merckwürdige Worte Pl. XIX, 2. ausbricht: Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes/ und die Veste verkündiget seiner Hände Werck/ so ist kein Zweifel/ daß er dem Hauptzweck nach zu verstehen geben wollen/ wie aus dem vernünftigen Anschauen und fleißiger Betrachtung der ordentlichen Creaturen/ die über uns in der Höhe sind und den gestirnten Himmel zieren/ der Mensch die Weisheit und Allmacht Gottes zu erkennen habe. Denn &c. Rom. I, 20. An der schönen Gestalt der helleuchtenden Sterne solten sie mercken/ wie viel besser der sey/ der über solche der Herr ist &c. Sap. XIII, 3-5. Syr. XLIII, 5. Doch kan auch solches wohl gezogen werden auf die sonderbaren Wunder-Lichter/ die Gott unterweilen nach seinem heiligen Rath und Willen anstecket/ und eine zeitlang am hohen Himmel brennen läßt; Wie er uns auch anieho/ nachdem man seinen ordentlichen Mund-Boten bisshero wenig Gehör geben/ ein solches ungewöhnliches Himmels-Zeichen/ als einen Ruf-Prediger auf der hohen Himmels-Canzel sehen läßet/ der die Ehre der göttlichen Straff-Gerechtigkeit wider alle/ die Gottes Güte sich nicht wollen zur Buße leiten lassen/ erzehlet/ und an der Veste verkündiget/ daß die Art dem Baum schon an die Wurzel

ttt 2

gelegt/